



## Der Prinz mit den goldenen Haaren

Quel dalla coda d'oro

Ein italienisches Märchen von Milena und Irena Garofalo

Nachdem ein König sein Reich verloren hatte, musste sein Sohn fliehen. Er irrte lange Zeit allein in Tälern und Wäldern herum, bis er eines Tages zu einem schönen Häuschen kam. Darin wohnte ein Herr, dieser nahm den flüchtigen Prinzen als Diener auf. Er musste sich besonders um die Fütterung einer Stute kümmern.

Eines Tages musste der Herr verreisen. Vor der Abreise übergab er dem jungen Diener die Schlüssel zu allen Gemächern des Hauses und sagte: „Überall darfst du eintreten, nur die Tür, zu welcher dieser



rostige Schlüssel gehört, darfst du nie aufsperrern!“

Eine Zeit lang widerstand der Prinz der Versuchung, endlich aber vermochte er seine Neugier nicht mehr zu überwinden und sperrte die Tür auf. Er entdeckte einen kleinen See. „Gerade recht“, dachte er sich, „es ist heute ein so heißer Tag, ich will mich baden.“ Gesagt, getan. Als er sich wieder angekleidet hatte, ging er in den Stall hinab zur Stute, welche auf einmal mit menschlicher Stimme sprach: „Ei, du bist im verbotenen Gemach gewesen, du hast nun goldene Haare!“ Überrascht blickte der Prinz in einen runden Spiegel an der Wand und erkannte, dass seine Haare glänzten wie lauter Gold in der Sonne. Der Prinz erschrak. Die Stute sprach zum Prinzen: „Wir müssen fliehen. Nimm' diesen Spiegel da und steige auf.“

Noch waren sie nicht weit, da hörten sie den Herrn hinter sich, der sie wütend verfolgte. Da sagte die Stute: „Wirf den Spiegel hinter dich!“ Der Spiegel fiel auf den Boden und es entstand ein großer breiter See.

Bald kamen sie in einer großen Stadt an. Der Prinz verhüllte seine Haare mit einer großen Mütze, denn er wollte kein Aufsehen erregen. Er ritt auf die königliche Burg zu und stellte dort die Bitte, man möchte ihn aufnehmen und so wurde er der königliche Gärtner, der seine Stute in den königlichen Stall stellen durfte.

Der neue Gärtner hatte nun ein angenehmes Leben. Er hatte für die drei Töchter des Königs jeden Tag Blumensträuße zu binden und dabei verliebte er sich in die jüngste Königstochter. Nur verstand die Prinzessin nicht, warum er sein Haar so sorgfältig verbarg, er aber sagte ihr, er leide an einem bösen Ausschlag am Kopf, doch sie kam dahinter, dass er seine goldenen Haare vor aller Welt verbarg.

Nach einiger Zeit beschloss der König, seine Töchter zu vermählen. Er ließ daher ein großes Turnier veranstalten, und wer siegte, dem wollte er seine älteste Tochter geben. Da erschien ein weißgekleideter Jüngling mit schönen lichtgoldfarbigen Haaren. Vergebens nahmen es die stärksten und besten Ritter mit ihm auf, er hob sie alle aus dem Sattel. Dann verschwand er spurlos aus ihren Augen.

Der König befahl am folgenden Tag, dass alle Männer unter dem Balkon seiner Burg vorbeiziehen sollten. Seinen Töchtern gab er goldene Kugeln, die sie dem Mann ihrer Wahl zuwerfen sollten.

Als einer der letzten kam auch der „aussätzig“ Gärtner mit seiner großen Mütze auf dem Kopf und ihm warf die jüngste Prinzessin ihre goldene Kugel zu. Der König war außer sich vor Zorn über die Wahl seiner jüngsten Tochter, aber er musste sein königliches Wort halten. Beim Hochzeitmahl saß der Gärtner mit der Prinzessin zu unterst an der Tafel und niemand achtete auf sie, doch ihre Gesichter strahlten vor lichter Freude.

Nach einiger Zeit erkrankte der König, nur Drachenblut konnte noch helfen, das von den drei königlichen Schwiegersöhnen erkämpft werden sollte. Tatsächlich nahm nur der „aussätzig“ Gärtner den Kampf mit dem Drachen auf, die anderen trauten sich nicht. Unter der Bedingung, die goldenen Kugeln der Prinzessinnen zu bekommen, überließ er die Flasche mit dem Drachenblut den beiden anderen.

Der König wurde nun in kürzester Zeit wieder gesund und veranstaltete zur Feier seiner Genesung ein großes Festmahl. Die beiden anderen Schwiegersöhne ließen sich hierbei sogar dazu verleiten, den Gärtner offen zu verhöhnen. Da stand dieser auf und rief mit zürnendem Ernste: „Ihr Feiglinge, erst fehlte es euch an Mut mit dem Drachen zu kämpfen und jetzt wagt ihr es mich noch verhöhnen zu wollen? Wo habt ihr eure goldenen Kugeln, welche ihr von euren Frauen erhalten

habt?“ Die beiden Schwiegersöhne wussten nicht, was sie sagen sollten, sie stotterten herum. Da zog Prinz Goldhaar diese hervor und rief: „Hier sind sie! Ihr habt sie mir gegeben, als ich euch das Drachenblut brachte!“ Dieser nahm nun auch die Mütze vom Kopf und mit dem größtem Erstaunen sahen alle Anwesenden sein lichtgoldfarbiges Haar und erkannten den Jüngling, welcher in den Turnieren alle Gegner besiegt hatte. Die zwei andern hätten vor Scham in die Erde sinken mögen und während der König Prinz Goldhaar umarmte, schlichen sie verwirrt aus dem Saal.

Prinz Goldhaar aber blieb fortan der Liebling und Vertraute des alten Königs und erbt nach dessen Tod Reich und Krone.

